

176/203 1762 Januar 13., Zürich

Schreiben von Leonhard Usteri an Beat Fidel Zurlauben betreffend dessen Übersetzung des «Onosander» und Zurlaubens Aufnahme in die Physikalische Gesellschaft

C L. Usteri von Neuenhof¹ dankt Baron Zurlauben² für dessen Briefpost und erkundigt sich nach der Gesundheit von dessen Onkel.³ Er diskutiert Zurlaubens Übersetzung des Onosander⁴ und empfiehlt ihm, da ihn eine zweifache Begabung als Literat und Kriegsmann auszeichnet, die Werke Xenophons zu übersetzen: diese werden ihren festen Platz in jeder «Bibliothèque militaire» finden. Zudem kündigt Usteri an, dass Zurlauben, der vor zwei Herren von Graffenried aus Bern gewählt wurde, als korrespondierendes Ehrenmitglied⁵ in die Physikalische Gesellschaft aufgenommen werden soll.

Folgende Werke und Personen werden ausserdem erwähnt:

Ein Manuskript von Casaubon⁶, aus der königlichen Bibliothek, mit Anmerkungen über Aischylos; die Akten der Académie des Belles Lettres.

Comte Caylus⁷; Herr Schinz⁸; die Mutter von Leonhard Usteri⁹; die Onkel von Leonhard Usteri; die Familie Usteri.¹⁰

¹ Leonhard Usteri.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁴ Zurlaubens Übersetzung der griechischen Kriegskunst Onosanders erschien 1761 als Anhang zur Ausgabe von Schwebel in Nürnberg.

⁵ Im Original: «un membre honoré étranger de cette Académie».

⁶ Isaac Casaubon.

⁷ Anne Claude Philippe de Pestels de Lévis de Tubières-Grimoard Comte de Caylus.

⁸ Es wird sich wohl um Salomon Schinz, Sekretär der physikalischen Gesellschaft, handeln.

⁹ Maria Magdalena Ziegler.

¹⁰ Gemäss einer eigenhändigen Randnotiz beantwortete Beat Fidel Zurlauben das Schreiben am 14. Januar 1762.

AH 176, Bl. 443-445 • Bl. 443^r nur Adresse mit Siegel, 443^v und 445^v leer.
Original, in französischer Sprache.
